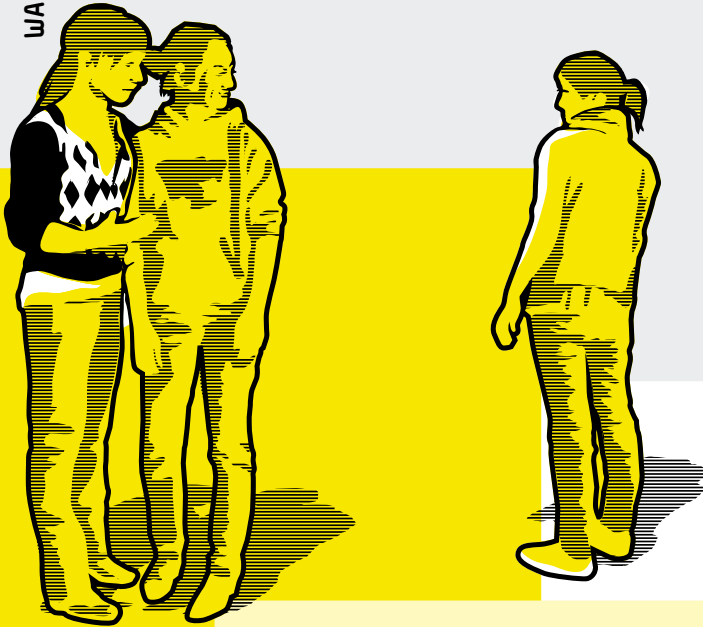


gemeinsam gegen Mobbing in der Schule ausgespielt

WAS IST MOBBING?

Eine Person wird gemobbt, wenn sie systematisch und wiederholt über längere Zeit den negativen Handlungen einer oder mehrerer Personen ausgesetzt ist.



MERKMALE VON MOBBINGEPISODEN

- > Die angegriffene Person (selten mehrere) ist unterlegen.
- > Die Angriffe sind systematisch auf bestimmte Personen gerichtet und wiederholen sich.
- > Angriffe geschehen oft über längere Zeit (ein halbes Jahr oder länger).
- > Die gemobbte Person hat kaum die Möglichkeit, aus eigener Kraft der Situation zu entfliehen.
- > «Ziel» der Angriffe ist oft der Ausschluss aus der (Arbeits-, Klassen-) Gemeinschaft.

Viele der einzelnen Episoden sind sehr subtil und für sich nicht immer klar als Angriffe zu erkennen. Mobbing ist ein Muster, welches sich aufgrund vieler dieser negativen Handlungen mit der Zeit herausbildet.

FORMEN VON MOBBING

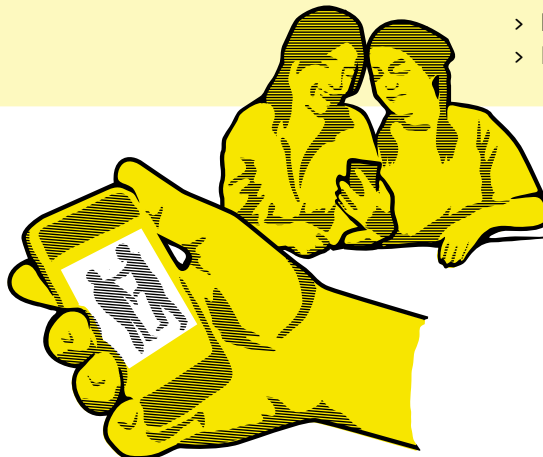
Mobbing kann überall passieren: auf dem Schulweg, in der Pause, im Klassenzimmer, an der Bushaltestelle, in der Umkleidekabine, auf elektronischem Weg. Wir unterscheiden direkte und indirekte Erscheinungsformen von Mobbing:

DIREKTE FORMEN

- > Körperlich: z.B. jemandem wehtun, gegen den Willen festhalten
- > Verbal: z.B. auslachen
- > Gegen Eigentum: z.B. Fahrrad beschädigen
- > Drohungen: z.B. auf dem Schulweg auflauern und Geld erpressen

INDIREKTE, SUBTILE FORMEN

- > Gestik/Mimik/Körpersprache: z.B. Augen verdrehen
- > Tonfall: z.B. übertrieben höflich grüssen
- > Gerüchte verbreiten: z.B. Unwahrheiten in Umlauf setzen
- > Ausspannen: z.B. beste Freundin
- > Ausgrenzen: z.B. bei Gruppenarbeiten und im Sport
- > Ignorieren, nicht beachten
- > E-Mobbing: z.B. entwürdigende E-Mails, SMS



NOTWENDIGE VORAUSSETZUNGEN

MOBBING IST EIN SOZIALES PHÄNOMEN

- > Mindestens ein aggressionsbereites Kind in der Gruppe (Mobbingtäter/-in).
- > Kinder, die mitmachen, jedoch nicht selber die Initiative ergreifen (Mitläufer, Verstärker).
- > Kinder, die zwar nicht direkt am Mobbing beteiligt sind, die in der Regel jedoch auch nichts unternehmen, um dem Opfer zu helfen (Passive).
- > Erwachsene, die nichts sehen, hören, unsicher sind, wegschauen, Angst haben.

Mobbing ist ein Gruppenphänomen, es ist mehr als die Auseinandersetzung zwischen Täter/-in und Opfer.

HINWEISE UND FOLGEN

MÖGLICHE WARNSIGNALE VON MOBBINGOPFERN

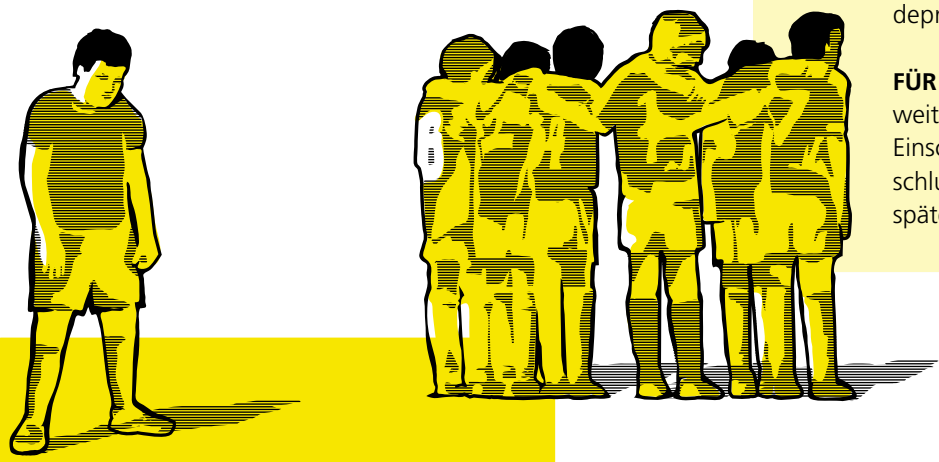
- > Angst vor Schulweg
- > sinkende Leistungen
- > Verletzungen, blaue Flecken
- > Verlorene/beschädigte Sachen
- > Kopf-/Bauchschmerzen
- > Appetitlosigkeit, Schlafstörungen, Müdigkeit
- > Ängstlichkeit, Selbstabwertung
- > Immer weniger Freunde/-innen
- > Schulangst

MÖGLICHE FOLGEN FÜR DAS OPFER

tiefer Selbstwert, innerer Rückzug, Grundhaltung des Misstrauens gegenüber andern Menschen, depressive Verstimmung, im Extremfall: Suizid.

FÜR DEN/DIE TÄTER/-IN

weiter aggressives und normbrechendes Verhalten, Einschränkung des Verhaltensrepertoires, Zusammenschluss mit anderen aggressiven Gleichaltrigen, später Delinquenz.



WAS KÖNNEN LEHRPERSONEN TUN?

PRÄVENTION ES FINDET KEIN MOBBING STATT

- Einige Beispiele
- > Klassenklima fördern
 - > Klassenregeln in Zusammenarbeit mit den Schüler/-innen aufstellen
 - > Klassenrat halten
 - > Integration des Themas in den Unterricht
 - > Kummerbriefkasten installieren
 - > Zusammenarbeit Eltern-Lehrperson pflegen
 - > Eltern informieren, was sie tun können, wenn sie mögliche erste Signale von Mobbing feststellen
 - > Regelmässige klassenübergreifende Aktionen und Projekte durchführen

INTERVENTION

ERSTE SIGNALE VON MOBBING ERKENNBAR

- Einige Beispiele
- > Negative Handlungen unmittelbar stoppen
 - > Opfer ernst nehmen und unterstützen z.B. Unterstützungsgruppe bilden
 - > Ernsthafte Gespräche mit den Mobbenden führen
 - > Die ganze Klasse mit einbeziehen z.B. siehe www.no-blame-approach.de
 - > Gespräche mit den Eltern beteiligter Schüler/-innen führen, zur Mitarbeit auffordern
 - > Austausch im Kollegium oder mit Schulleitung
 - > Einbezug schulexterner Fachstellen/-leute

WEITERLESEN

- > F. Alsaker, Quälgeister und ihre Opfer, Huber Verlag, 2003
- > M. Jannan, Das Anti-Mobbing-Buch, Belz Verlag, 2008
- > D. Olweus, Gewalt in Schulen, Huber Verlag, 1995

EINLOGGEN

- > www.mobbing.seitenstark.de
- > www.mobbing-info.ch
- > www.schueler-mobbing.de
- > www.no-blame-approach.de

HILFE HOLEN

- > Berner Gesundheit, 0800 070 070, www.bernergesundheits.ch
- > Pädagogische Hochschule, 031 309 27 11, www.weiterbildung.phbern.ch
- > Erziehungsberatung des Kantons Bern, 031 633 41 41, www.erz.be.ch/erziehungsberatung
- > Universität Bern, Alsaker Gruppe für Prävention, www.praevention-alsaker.unibe.ch
- > www.profinfo.ch

Quellen:
> F. Alsaker, Quälgeister und ihre Opfer, Huber Verlag, 2003,
> D. Olweus, Gewalt in Schulen, Huber Verlag, 1995,
> www.mobbing-info.ch,